

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mk., durch
Boten in Remberg 1.10 Mk., in Heiden,
Hofen, Auhof, Alerich, Gemmo 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für
Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Joel, Remberg.

Inserate
kosten die fünfgespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtseitiges
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Eingeliegt Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 7.

Remberg, Dienstag den 15. Januar 1906

8. Jahrg.

Aus der Woche.

Es wird niemand befehlen wollen, daß sie auf der Welt ruhig und zurückhaltend hergeht, aber die Politik quält sich doch größtenteils mit alten Vordenkern ab, die dem heutigen Lebensgefühl nicht mehr entsprechen. Die russischen Wägen, die immer noch den breitesten Teil der Nachschichtmenge ausmachen, lösen durch die ewigen Wiederholungen, Ueberreibungen, Widersprüche und halbamtlichen Schönheitsreden, und wenn Rußland auch an der in den nächsten Tagen zusammenzutretenden Marokko-Konferenz in Algier teilnimmt, so hätten die marokkanischen Vertreter wohl recht, wenn sie sagten: „So schlimm wie in Rußland ist es bei uns noch lange nicht und die Interessen der Staaten, die sich jetzt an der Regelung unserer inneren Einrichtungen herandrängen, sind ein Aufheben im Vergleich zu den deren Interessen, die alle an Rußland haben; wer hat uns acht Milliarden geborgt?“ Altweltl Ruzhich schaffte das gemeinsame Vorgehen der Mächte leiten, wie man an Wagnedonen sehen kann. Die türkische Regierung hat einen Schlichterbericht über das ganze vergangene Jahr geliefert, woraus man erkennt, wie wenig sich die marokkanischen Dinge geklärt haben, trotzdem europäische Polizei im Lande ist und die Finanz- und auswärtigen Kontrolle gestellt worden sind. Die fortwährende Missetatung in den Kreisen der Türken selber läßt die Zeit der Moslemschere in Europa als abgelaufen erscheinen. Nur sind die Erben unter sich nicht einig, sonst würde die Teilung der Masse unfehlbar erfolgen. Auch die langweilige ungarische Kritik rückt keinen Zoll vom Ziele. Drohungen hier und Drohungen dort und dazu Gewalttatigkeiten wie in Debreczin! Wo will das schließlich hinaus und für wen arbeitet und kämpft der Kaiser Oesterreich? — Die entschiedenen Bestrebungen der vernünftigen Leute in England und in Deutschland, ihre beiderseitigen Länder einander näherzubringen, haben durch den englischen Ministerwechsel noch eine Stärkung erfahren und König Edward tritt etwas mehr in den Hintergrund. Allerdings ist Campbell-Bannerman noch nicht vollständig Herr der Lage. Erst die Wahlen sollen für ihn entscheiden und das „freie Volk der Welt“ wird in den nächsten 14 Tagen diese Wahlen vornehmen. Schon jetzt ist das ganze England voller Aufregung, denn dort haben wie in Amerika die Parlamentswahlen den Charakter eines großen Jahrmarktes. Der Kandidat muß schon wie ein Panjuro, sich auf hunderten Plakaten empfehlen und vor allem tief in den Beutel greifen, um einem hochgeachteten Wahlpublikum seine Person bestens zu empfehlen. Allerdings hat England im voraus den Vorteil, daß es dort keine Schindlaffen gibt; wer die verhältnismäßig meisten Stimmen hat, ist gewählt. Diese Einrichtung verbannt ihre Entfesselung der Zeit, in der es in England nur zwei Parteien gab, Tories und Whigs. Heute treten dazu noch die „Unionisten“, die gegen die Selbstverwaltung Irlands sind, und die Sozialisten, die Arbeiterpartei, die aber unter sich gespalten ist und daher zu keinem Einfluß kommen kann. — Für Frankreich steht die Wahl des Präsidenten der Republik vor der Tür, da Loubets Almszeit Mitte nächsten Monats abläuft. Der jetzige Präsident des Senats, der bide Weinbauer Fallières, hat die meiste Aussicht, die erste Stelle in Frankreich einzunehmen. Nouvier rieht noch von früher her etwas nach Panama, Bourgeois ist zu bequem, um die Würde des höchsten Amtes auf sich zu nehmen und Doumer — der zum Präsidenten der Deputiertenkammer wiedergewählt ist — führt durch seine unbedenklichen Stolz viele vor den Kopf. — Inzwischen wird auch die Marokkokonferenz eröffnet werden sein, die allem Anschein nach sechs Wochen lang die Welt langweilen wird. Vielleicht besien sich die Abgeordneten etwas, damit Algerias ist eventuellweise ein kleiner

langweiliger Ort, den die englischen Kanonen Gibraltar betreffen können und der für größere Festlichkeiten nicht einmal die geeigneten großen Lokalitäten besitzt. Die Herren Diplomaten sind da auf ihren Stat oder Whist beschränkt und das allein erwidert die verwöhnten Herren auf die Dauer, die sonst in den Hauptfesten Politik und hetieren, vielgestaltigen Lebensgenuss verbinden. Die braunen Herren aus Marokko muß ein spanisches Kriegsschiff abholen, das einzige, das der Krieg in Nordamerika dem einfließen so reichen und mächtigen Lande übrig gelassen hat. Der iberischen Majestät ist es hauptsächlich darum zu tun, Geld in seinen Beutel zu bekommen; aber wenn sie pumpen sollen, wollen die Europäer auch geordnete Zustände und dadurch eine gewisse Sicherheit haben. Den Marokkanern aber liegt an der ihnen zugebadeten Ordnung gar nichts; daher kommt es auch, daß der europäische Präsident Bu Samara immer wieder neuen Anhang im Lande findet, so oft er auch von der Sultanstruppen geschlagen wird. Die Kultur des Kreuzes und des Halbmonds können eben nicht nebeneinander bestehen und wenn der Kreuzträger auch ein der Kirche ungetreuer Sohn ist, wie Frankreich.

A. P.

Ans der Heimat und dem Reiche.

— (Anmeldung zur Stammrolle.) Die militärpflichtigen Kreise dürfen die jetzt bevorstehenden Anmeldungen nicht übersehen. Alle jungen Männer, die in dem Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich 31. Dezember 1886 geboren sind, sowie alle, die dieses Alter bereits überschritten, aber noch keine endgültige Entscheidung ergötzen haben, müssen sich behufs ihrer Aufnahme in die Rekrutierungstammrolle in der Zeit vom 15. d. M. bis 1. Februar bei der zuständigen Ortspolizeibehörde persönlich anmelden.

Remberg. Unter den Verwandten infolge eines Gerichts am 5. Januar bei Dürndorf in Deutsch-Südwestafrika befindet sich auch ein Sergeant Otto Boas aus Nachts, früher beim Dragoner-Regiment Nr. 7. Die Verbannung wird als leicht am Unterraum bezeugt.

Hofen. Für den XIII. ländl. Schiedsmannbesitz ist der Lehrer und königliche Stabsbesitzer H. Kochy-Hofen ernannt worden und hat derselbe das Schiedsmannamt am 1. Januar er. übernommen.

Verpöhl, 15. Jan. Als gestern mittag die Schranken am Bahnhofsberge geschlossen worden waren, um den Remberger Zug durchzulassen, kam ein durchgehender Einpanner angefahren und durchdrang die Barriere. Glücklicherweise hatte sich der Zug noch nicht in Bewegung gesetzt, wodurch ein Unglück vermieden wurde.

Sanktuhl, Dem 16jährigen Knautsch hier selbst, welcher bereits durch ein Verleiden unglücklich ist, fiel am Sonnabend ein zweiter Unfall zu, indem ihn von einem jüngeren Bruder der rechte Zeigefinger abgehakt wurde.

Schnellin, 15. Jan. (Einbruch.) Als gestern abend das Vergnügen des hies. Gesangsvereins begonnen hatte, erachteten Spitzböden die Zeit als gekommen, einen Einbruchsdiebstahl zu begehen. Sie drückten bei der Wn. Seger die Fenster ein, kletterten in die Wohnung, zündeten die Lampe an und durchwühlten Schränke und Kästen nach Geld, was ihnen jedoch glücklicherweise nicht unter die Finger kam. Die Herren Langfinger wurden übrigens bei ihrer Arbeit gestört, verjagt und aber später in einem anderen Hause einen zweiten Einbruch, wo sie ebenfalls die Fenster einbrachen, aber erfolglos abgehen mußten.

Wittenberg, 13. Januar. Die Unteroffiziere des 1. Bataillons vom 20. Regiment begingen heute die Erinnerungsfeste an die Schlacht bei Lo Mans durch Kommer, Theater und Ball. Zufällig traf dieser Erinnerungstag mit einem zweiten zusammen. In der Nacht zum 13. Januar 1813 wurde Witten-

berg nach unglücklichen Drangalen von den Preußen mit Sturm genommen. Und diese Erinnerung war die erste Waffentat des erst 1813 formierten 20. Regiments. Wittenberg hat unglückliches gelitten. Von seinen 602 Häusern waren ca. 402 niedergebrannt und 37 je beschädigt, daß sie unbewohnbar waren. Alle Obstbäume, alle Acker und Bäume waren niedergehauen. Innerhalb Jahresfrist mußte die Stadt 1 063 882 Mann einquartieren. Freilich kamen dann auch viele Unterführungen, die vornehmste aber von 9000 Talern war vom englischen Volke zusammengebracht.

Wittenberg. (Reites „Brautpaar“.) Dem Arbeiter Steinbach, welcher erst im Herbst v. J. nach Verlegung seiner Dienstpflicht von der reichenden Abteilung hier entlassen wurde und kurze Zeit darauf in Gemeinschaft seiner Frau, der „Arbeiterin“ Edonice Müller, hier verschiedene Diebstähle und Betrügereien verübte, hat jetzt sein „Mitbewerber“ in Dessau die Kemeis erreicht. Sie wurden dort bei Verübung von Wohnungsschwandeleien abgefaßt und verhaftet.

Wittenberg, 13. Jan. (Aus Gierigkeit.) Der Dienstmacht St. in Ragden hatte sich von dem Bauer Künemann bedienten Marius J. einen Stroh geholt. Als er hörte, daß sie sich mit dem Hühner Schmidt in Doppelmord verlobt habe, ging er einfach nieder und brante dem Schmidt sein Kniechen nieder, dann setzte er auch das Kniechen seines Dienstherrn in Brand. Er wurde alsbald ermittelt und gab seine rucklose Tat unumwunden zu.

Halle, 13. Jan. (Ein folgenschwerer Zusammenstoß.) Gestern abend gegen 10^{1/2} Uhr stieß an der Ecke der Königs- und Landwehrstraße ein Motorwagen der Stadtbahn mit dem Krantentransportwagen des hiesigen Artillerie-Regiments zusammen. Anfolgebefehl geradach am Krantentransportwagen der hintergefahren und der den Wagen führende Unteroffizier wurde vom Bod geschleudert und erlitt an mehreren schweren Verletzungen, jedoch mittels Geheures des Garnisonlazaretts aufgehoben werden mußte. Wen die Schuld trifft, konnte an Ort und Stelle nicht gleich festgestellt werden.

Merseburg, 12. Jan. Einen beklagenswerten Fund machte gestern die Frau F. aus Wittenberg im Fortrevier des Artillerie-Regiments. Als sie ihren dort hochgestellten Mann Ehen trug, hörte sie unterwegs im Gebüsch anhaltendes Geschlatter. Als sie den Klang näher untersuchte, fand sie in einem Umkreis von etwa 5 Metern Schwermetalle, auf denen 46 Hantlinge und Stielglocken gefangen waren; 30 haben bereits tot, 16 konnten, obwohl sehr erschöpft, aus ihrer bedauerlichen Lage befreit werden. Man nimmt hier an, daß diese Vogelfänger aus Leipzig stammen, umsonst, da bereits am zweiten Weihnachtsfeiertage Leipziger Vogelfänger in den dortigen Waldungen gesehen wurden, aber leider nicht dingfest gemacht werden konnten.

Hoym. Unsere Stadt Hoym ist doch ein recht gut bewachter Ort. Naht man demselben auf der Ballenfabrik Chaussee, wird man von einem „Löwen“ begrüßt. An der Dandlburger und Vatersehbener Straße hat ein „Bär“ sein Lager aufgeschlagen, während die Straßen von Ahersleben, Frose und Wächterfeld durch „Drei Ballen“ geperrt sind. Nun, glücklicherweise ist die Sache aber nicht gefährlich, vielmehr ist in diesen grimmigen drei Wächtern recht gut sein.

Wittenberg, 12. Jan. (Ertrunken.) Im nahen Teßla fiel der hübsche Sohn des Hünslers Lehmann, der sich mit Altersgenossen vergnügte, in den Teich, Stutz Gisse zu holen, ließen die Jungen in ihrer Verwirrung in die entfernte erteilte Wohnung. Als daraufhin Hilfe kam, war es zu spät. Der Knabe wurde nicht am Ufer aufgefunden.

Blankenburg i. Th. (Ueberfahren.) In der Nähe von Waghof wurde der aus Wühlstein kommende Handelsmann Karl Krümer von einem Eisenbahnzug überfahren; er war sofort tot.

Helbra, 13. Jan. (Schwerer Unfall.) Auf dem Hohenfalschichte bei Helbra verunglückte gestern früh der Fördermann B. Mattel. Er wollte seinen im Gange befindlichen Förderwagen dicht am Ziele aufhalten, rutschte dabei aus, und kam so unglücklich zu Fall, daß die Beine in die Fahrtrichtung hineintraten. Er in demselben Augenblick herabfallende Förderkorb verunglückte die Gliedmaßen des M. derart, daß er ins gemeinliche Krankenhaus nach Eisleben gefahren werden mußte.

Wiedertisch. Einbrecher stalteten dem Laden eines Fleischermeisters hier selbst eine Wüste ab und stahlen Fleischwaren in erheblichem Werte. Es wird vermutet, daß die Diebe die Waren nach Leipzig zum Verkauf gebracht haben.

Friedrichsdorf, 12. Jan. (Vor Schreck gestorben.) Eine in Lantoch in nächster Nähe des Brandplatzes in der Schmalkalde Gasse wohnhafte ältere Frau, die unglücklich durch den Feuersturm aus dem Schlafe geweckt wurde, ersah einen solchen Schreck, daß sie zu Tode umfiel.

Käufin, 12. Jan. Bei der Neuverpachtung unserer Gemeindegeld ging Herr Karl Wedemann-Berlin mit einem Gebote von 525 Mk. als Bestbieter hervor. Der bisherige Pachtpreis betrug nur 250 Mk.

Worbis, 12. Jan. Das Resultat der heute beendeten dreitägigen Jagd bei Herrn Amtsrat v. Dieze betrug im Fortrevier Wolpfläse 463 Haken und 1 Fohlenhahn. — Am ersten Jagdtage wurden im Fortrevier Zeigt 958 Haken geschossen, und am zweiten Jagdtage gelangten 361 wilde Kaninchen zur Strecke. Der Preis für Haken beträgt 340 Mk., der für wilde Kaninchen 70 Pf.

Saundersleben, 12. Jan. (Jagd.) Bei der am Mittwoch auf dem Territorium der hiesigen Domäne abgehaltenen Treibjagd wurden von 30 Schützen 1175 Haken, 1 Kaninchen und 1 wilderhund Hund zur Strecke gebracht.

Greiz, 12. Jan. (Ueberfütterung.) Gestern abend kurz vor 8 Uhr verpörrte ein Bewohner der Hofstraße in seinem Zimmer einen Hund, als wenn irgend ein schwerer Gegenstand niedergefallen wäre. Ein Bes. wohner am Papiermühlweg, der einen eigenen Registrierapparat besitzt, fand eine Ueberfütterung vorzunehmen.

Preßden, 13. Jan. Der Maschinenformver Mar. Wehner und der Schneidergehilfe Emil Teich wurden heute von der hiesigen Strafammer wegen Unruhens, begangen gelegentlich der Straftransportationen am 3. Dezember, hyn wegen Aufstans und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu je einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Königsee, 10. Jan. (Im 20. Jahrhundert.) Im benachbarten Dorfe A. sollen in einer Wirtshaus 100 Mark verschwunden sein. Um dem Täter auf die Spur zu kommen, wurde der „Gehilfen“ befragt. Der Spruch dieses Orakels bezeichnete einen braven Dorfer, der in Veracht und Klaffig geriet. Er an seiner Ehre so schmachvoll Beschimpfung hat sich jetzt an einen Rechtsanwalt gewandt, mit dessen Hilfe es ihm hoffentlich gelingt, seine Unschuld zu beweisen.

Produktenbörse.

Berlin, 12. Januar.

Weizen: 176,00—180,00 Mk. Roggen: 163,00—165,00 Mk. Gerste: mittel und gering 145,00—153,00 Mk., gute 154,00—164,00 Mk., leichte 140,00—144,00 Mk. Hafer: 170,00—180,00 Mk. mittel 159,00—169,00 Mk., gering 156,00—158,00 Mk.

Untergangenen. Zwei große mit Wolle beladene Schleppfähre des Norddeutschen Lloyd wurden auf der Fahrt von Hamburg nach Bremerhaven während eines Sturmes in der Nordsee von dem Schleppdampfer losgerissen und sind wahrscheinlich untergegangen. Auf jedem Schiffe befanden sich drei Mann Besatzung.

Grosse Vieh- u. Inventar-Auktion

in Seegrehna bei Station Bergwitz.

Dienstag den 23. Januar vorm. v. 10 Uhr an

sollen in dem bisher Robert Kirsten'schen Gute in Seegrehna wegen Wirtschaftsaufgabe

6 Arbeitspferde, 1 prämiert, 1/2 jähr. Fohlen, 13 Kühe (daranter 9 hochtr.), **10 Färjen, 2 Bullen** (dar. 1 ca. 1/2 jähr. Buchulle Imp. Dflr.), **6 Litz, Jungvieh, 3 Säuen** (1 hochtr.), **18 Schweine, 1 Ziege** (hochtr.), **1 Posten Hühner, 4 Ackerwagen, 1 Korbwagen, 1 fast neue Getreide- und 1 Gras-Mähmaschine, 1 neue hochstehende Dreschmaschine** (mit Schüttelzug und Reinigungsrichtung), **1 Drill, 1 Reinigungs- u. Futterfuchdemaschine, 1 Kartoffelbämpfer, Schleppeharke, mehrere Walzen, Pflüge, Eggen** und noch sehr viele zur Landwirtschaft gehör. Gegenstände sowie die Futtervorräte an Stroh, Heu, ca. 2000 Ztr. Futter-Rüben, 500 Ztr. Kartoffeln etc. meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Inventar und Vieh ist im besten Stande.
Der Verkauf des Viehes beginnt 11 Uhr.

M. Meyerstein, Cöthen i. A.

Ruzholzverkäufe.

Es sollen öffentlich meistbietend verkauft werden, an jedem Tage von vormittags 9 Uhr ab:

Mittwoch den 24. Januar

im Gasthofe in Naderkau.
Schutzbezirk Naderkau, Schläge in den Jagden 93-96.
Birken: 39 Stämme V. Kl. = 9,15 fm.
Kiefern: 78 Stämme I, IV, V. Kl. = 1048,73 fm.

Die Kiefern aus den Jagden 93 und 96 werden einzeln ausgeteilt, die anderen in kleineren und größeren Losen, nach Bedarf.

Donnerstag den 25. Januar

im Gasthofe zu Aidenberg.
Schutzbezirk Aidenberg I, Schläge in den Jagden 4, 5, 11 und 15.
Birken: 78 Stämme IV, V. Kl. = 19,92 fm.
Kiefern: 905 Stämme I, IV, V. Kl. = 900,47 fm.

Jagen 11 und 15 einzeln, Jagen 4 und 5 in Losen wie oben.

Montag den 29. Januar

im Gasthofe zu Aidenberg.
Schutzbezirk Aidenberg II, Schläge in den Jagden 31, 32 und 55.
Birken: 1010 Stämme I, IV, V. Kl. = 784,50 fm.
Jagen 31 und 32 einzeln, Jagen 55 in Losen wie oben.

Dienstag den 30. Januar

im Kaufmannshofen Gasthofe in Selbzig.
Schutzbezirk Breste, Schläge in den Jagden 115 und 116.
Kiefern: 523 Stämme I, IV, V. Kl. = 565,55 fm. (einzeln).

Agf. Oberförsterei Rothchaus.

Agf. Oberförsterei Tornau.

Holzverküigerung am Donnerstag d. 25. Januar d. J. 10 Uhr vorm.
im **Eisenhammer** bei Tornau. Schutzbezirk Tornau Süd. Jag. 3 A, 3 B, 38, 44 B. **Kiefern:** 73 Stk. mit 54 fm. Schutzbezirk Tornau Nord. Jag. 70, 72, 73, 74 B, 84, 88 bis 90. **Kiefern:** 152 Stk. mit 160 fm. **Fichten:** 4 Stk. mit 5 fm. Schutzbezirk Grenzhans, Schlag Jagden 52. **Buchen:** 83 Stk. mit 88 fm. **Kiefern:** 32 Stk. mit 37 fm. Schutzbezirk Banechaus, Schlag Jag. 124 sowie Jag. 106. **Buchen:** 22 Stk. mit 23 fm. **Birken:** 2 Stk. mit 1 fm. **Kiefern:** 349 Stk. mit 452 fm.

Holzverkauf.

Freitag den 19. Jan. von vormittags 9 Uhr ab
sollen in der **Bugischeule** in **Klitzschena** öffentlich meistbietend verkauft werden:

Schulholz, Blesern, Jagden 170: **Birken:** 24 St. V. Kl. = 5,75 fm, 38 rm Scheit, 4 Knüppel, 20 Stöcke, **Kiefern:** 47 St. II, V. Kl. = 30,85 fm, 73 rm Scheit, 45 Stöcke.

Agf. Oberförsterei Rothchaus.

Kurse der Berliner Börse vom 10. Januar. 1906.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anl. v. 1904		do. v. 1904 unt. 5. 1913/4		do. v. 1904 unt. 5. 1913/4		do. v. 1904 unt. 5. 1913/4		do. v. 1904 unt. 5. 1913/4		do. v. 1904 unt. 5. 1913/4		do. v. 1904 unt. 5. 1913/4		do. v. 1904 unt. 5. 1913/4		do. v. 1904 unt. 5. 1913/4		
3 1/2	100,70	3 1/2	98,90	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	88,70	3 1/2	101,60	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	88,70	3 1/2	99,25	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	88,70	3 1/2	98	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	100,75	3 1/2	103,25	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	88,60	3 1/2	98,75	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	88,70	3 1/2	98,75	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	97,90	3 1/2	98,75	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	98,40	3 1/2	100	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	98,70	3 1/2	94	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	97,75	3 1/2	101,60	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	99,30	3 1/2	103,20	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	87,50	3 1/2	103	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	98,70	3 1/2	101,4	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	86,75	3 1/2	101,50	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	99	3 1/2	99,20	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	87,50	3 1/2	99,20	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	98,30	3 1/2	102,75	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	98,50	3 1/2	101,30	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	80	3 1/2	100,30	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
3 1/2	99,90	3 1/2	94,50	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102

F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg, Markt 21. Teleph. 73.

Allen Bruchleidenden

empfehle Bruchbänder für Leinen, Schenkel- u. komplizierte Inguinalbrüche mit und ohne Feder für den kleinsten, selbst für den schmerzhaftesten Unterleibsbruch passend. Verminderung und Erleichterung dieser verschiedenen Brucharten selbst in den schwierigsten Fällen.

Tatsächliche Erfolge!
Amtlich beglaubigte Danischreiben liegen zur gefälligen Einsicht.
Ferner empfehle

Suppenjoren, Geradhalter, künstliche Glieder, Leibbinden, Luftkissen, Gummistrümpfe, Unterlagen, Spritzen etc.

Friedrich Conrad, Wittenberg, Schloßstr. 6.

Rucksäcke

in großer Auswahl

Carbid für Radfahrer

empfehlenswert

Friedr. Heym.

Blicksauber

ist ein Gemisch ohne Glycerinbestandteile u. Santa-Verbindungen, wie Pfeffer, Säuren, Alkalien, Salzen, Glycerin etc. Daher gebrauchen Sie nur Seifenpulver.

Zucker-Honig

in Tafeln und Eimern

ff. Pflanzenmilch

äußerst billig, empfiehlt

August Sabn.

Todes-Anzeige.

Sonntag früh 9 Uhr entschlief nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Wilhelmine Angelrott geb. Friedrich

im fast vollendeten 73. Lebensjahr.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Kemberg, den 15. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Sonabend abend 7 1/2 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden Frau

Wd. Wilhelmine Kühne

geb. Runge

im Alter von 53 Jahren, was allen Verwandten, Freunden und Bekannten um stilles Beileid bittend hiermit anzeigen

Kemberg.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. Januar nachmittag 2 Uhr statt.

